



2020

Konzept

Struktur und Pädagogik

Kindertagesstätte LUNA

Alte Landstrasse 14
2542 Pieterlen



Bild 1

Einführung

Im Jahr 2002 wurde die Kindertagesstätte Luna, als familienergänzendes Angebot, in der Gemeinde Pieterlen eröffnet. Heute umfasst die Institution drei Kindergruppen. Täglich werden ca. 30 Kinder, im Alter von drei Monaten bis fünf Jahren, von Fachpersonen betreut. Die Begleitung der Kinder wird professionell organisiert.

In der Kindertagesstätte begegnen sich Menschen, die sich gerne bewegen und bewegen lassen und sich wohl fühlen in einem Mit- und Nebeneinander. Die Atmosphäre ist geprägt von Respekt und Achtung. Wechselseitiges Lernen ist uns ein wichtiges Ziel. Das Wohl und die gesunde Entwicklung der Kinder stehen im Zentrum aller Handlungen.

Das Konzept zu Struktur und Pädagogik in der Kindertagesstätte Luna bietet Eltern und Interessierten einen institutionellen Einblick. Es bringt die Grundhaltung gegenüber Menschen, Tier und Material zum Ausdruck und zeigt Umgangsformen und Arbeitsweisen konkret auf.

Das Dokument bildet zudem das Fundament für die Arbeitsweise der Mitarbeitenden und gewährleistet Zusammenarbeit auf verbindlichem Niveau.



Bild 2

Inhalt

Angebot	3
Leitung & Personal	3
Gesellschaftlicher Auftrag	3
Pädagogisches Verständnis	4
Bild vom Kind	5
Unsere Werte	6
Leitsätze	7
1. Begleitung der Kinder	7
2. Zusammenarbeit mit den Eltern	9
3. Mitarbeitende	10
4. Raumgestaltung und Spielmaterial	11
5. Struktur im Alltag	14
6. Integration.....	15
7. Gesundheit & Ernährung.....	16
8. Natur & Nachhaltigkeit.....	17

Angebot

Wir bieten von Montag bis Freitag ein professionelles Betreuungsangebot für Kinder von 3 Monaten bis ca. 5 Jahre. Die Kinder werden voll- oder teilzeitlich in zwei altersdurchmischten- und einer Babygruppe betreut. Trägerin der Kindertagesstätte ist die Gemeinde Pieterlen. Die Institution wird vom Verband kibesuisse anerkannt. Weitere Informationen zu den Rahmen- und Aufnahmebedingungen können den Richtlinien der Kindertagesstätte entnommen werden.

Leitung & Personal

Die Kontroll- und Aufsichtsfunktion der Kita unterliegt dem Gemeinderat. Geführt wird sie im Co-Leitungsmodell, wobei die Aufgabenteilung gemäss Stellenbeschrieb erfolgt. Das Stellenprofil der Leitung erfordert eine anerkannte pädagogische Grundausbildung, eine Ausbildung im Führungswesen und mehrjährige Berufserfahrung.

Das Betreuungspersonal verfügt über pädagogische Ausbildungen. Alle Mitarbeitenden orientieren sich an den internen Leitsätzen. Zielorientierte Gespräche finden jährlich mit den Vorgesetzten statt.

Für Fachfrauen-/ Fachmänner Betreuung Kind bieten wir Ausbildungsplätze an. Die Ausbildungsverantwortung ist klar definiert und das Ausbildungswesen professionell organisiert. Zusätzlich sind verschiedene Ausbildungspraktika verfügbar. Die Institution besitzt anerkannte Ausbildungskonzepte.

Gesellschaftlicher Auftrag

Unser Angebot unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie, Beruf oder Ausbildung. Wir ermöglichen Integration und unterstützen die Chancengleichheit. Die Betreuung der Kinder erfolgt professionell.

Pädagogisches Verständnis

«Die Kinder in ihrer Einzigartigkeit so zu begleiten, dass sie sich zu zufriedenen und selbstverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln, ist uns ein wertvolles Ziel.»

Unser Bildungsverständnis beruht auf dem Gedankengut von Emmi Pikler, Maria Montessori und Jesper Juul, welche die zeitgenössische Pädagogik stark geprägt haben. Folgende Grundlagewerke können wir empfehlen: Jesper Juul, Maria Montessori, Edith Ostermayer (1). Primär wichtig ist uns der Aufbau von vertrauensvollen und stabilen Beziehungen zu Kind und Eltern. Wir begegnen einander mit Respekt, Empathie und Wertschätzung. Unsere Arbeitsweise orientiert sich an den Ressourcen und Möglichkeiten der zu betreuenden Kinder. Ihre Selbstständigkeit wollen wir positiv unterstützen und gewährleisten ihnen das Recht auf Prozesse zur Selbstentwicklung. Im gegenseitigen Umgang achten wir auf Mitbestimmung und Kooperation und legen deshalb grossen Wert auf den Dialog. Daraus resultierende Bedürfnisse und Interessen integrieren wir in unser Handeln. Ebenso wichtig ist uns der Austausch mit den Eltern. Zu ihnen wollen wir kooperative Beziehungen pflegen. Weitere Angaben zur konkreten pädagogischen Arbeitsweise können Sie den Leitsätzen ab S.7 entnehmen.



Bild 3



Bild 4

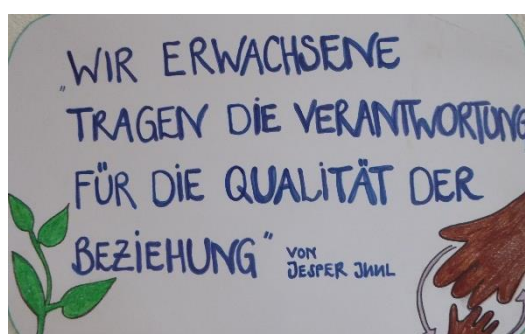


Bild 5

Bild vom Kind

Unsere Grundannahme zum Kind entspringt dem humanistischen Menschenbild nach Carl Rogers. Folgende Literatur können wir empfehlen: Rogers (2). Wir gehen davon aus, dass das Kind von Geburt an neugierig, kompetent und sozial ist.

- ✚ Damit es seine Umgebung vertrauensvoll erkunden kann, braucht es stabile und vertrauensvolle Beziehungen.
- ✚ Von Beginn an teilt es seine Bedürfnisse und sein Befinden mit. Auf unser Handeln antwortet es bereits früh mit körperlichem Ausdruck. Im wechselseitigen Kontakt entwickelt das Kind seine sozialen Fähigkeiten stetig weiter.
- ✚ Wir gehen davon aus, dass jedes Kind in sich einzigartig ist. So hat es ein individuelles Potential, persönliche Fähigkeiten und eigene Bedürfnisse. Das Kind kann und will sich selbst entwickeln. Dies tut es in seinem Rhythmus, zur richtigen Zeit von sich aus und selbst.
- ✚ Die eigene Umwelt will es mit allen Sinnen erfahren und begreifen lernen. Das gesunde Kind weiss selbst am besten wie, wo und mit was es sich beschäftigen möchte. Dazu benötigt es eine geeignete, kindgerechte Umgebung.
- ✚ Jedes Verhalten, welches das Kind zeigt, ist in seinem Kontext sinnerfüllend. Es lernt selbst oder im gegenseitigen Kontakt mit neuen Situationen umzugehen. So findet es Lösungen und kann diese integrieren. Alle Erfahrungen, die es macht, prägen sein Wesen.



Bild 6

Unsere Werte

Achtsamkeit & Sorgfalt

Wir begegnen allen Menschen achtsam. Ihre Persönlichkeit und ihr Erleben, ist für uns wertvoll und wegweisend. Individuelle Möglichkeiten wollen wir integrieren. Wir arbeiten bedürfnisorientiert. Mit Menschen, Tier, Natur und Materialien gehen wir sorgfältig um.

Wertschätzung

Wir schätzen den Menschen in seinem einzigartigen Wesen und begegnen ihm in wertfreier Haltung. Vielfalt achten wir als Bereicherung.

Empathie und Perspektivenwechsel

Wir achten das individuelle Erleben. Durch einen gezielten Perspektivenwechsel wollen wir die Lebenswelt von unserem Gegenüber einführend verstehen lernen. Andere Emotionen nehmen wir ernst und gehen darauf ein.

Ressourcen- und lösungsorientiert

Unsere Aufmerksamkeit widmen wir dem Können des Menschen. Stärken sind für uns handlungsweisend. Wir begegnen uns in einer Haltung, die dem Menschen eigene Lösungsfähigkeit zutraut.

Selbstbestimmung und Kooperation

Die Eigeninitiative des Menschen ist uns wichtig. Für persönliches Denken und Handeln bieten wir Raum. Wir legen viel Wert auf ein Miteinander und pflegen eine partizipative Haltung.

Entwicklungsgedanke

Menschliches Lernen achten wir als lebenslanger, fortwährender Prozess. Wichtig für die Selbstentwicklung ist die aktive Auseinandersetzung mit sich selbst, anderen und der Umwelt.

Professionalität

Unser Professionalitätsverständnis beruht auf dem Gedankengut, dass dem Handeln stets Fachwissen zu Grunde liegt. Pädagogische Professionalitätsentwicklung ist ein nicht abzuschliessender Prozess. Durch kontinuierliche Wissensaneignung, praktische Umsetzung und Reflexion entwickelt sie sich stetig weiter.

Visionäres Denken

Die Definierung von gemeinsamen Handlungen, Zielen, Projekten etc. erachten wir als Basis für eine gelingende und gewinnbringende Zusammenarbeit.

Leitsätze

1. Begleitung der Kinder

Im Zentrum von unserer Arbeitsweise, steht das Kind und seine Individualität. Für die tägliche Begleitung der Kinder erachten wir den Aufbau von stabilen und vertrauensvollen Beziehungen als fundamental. Wir als Erwachsene übernehmen bewusst die Verantwortung für die Beziehungsgestaltung, wobei wir auf die Kooperation des Kindes Wert legen. Die Eigeninitiative des Kindes ist uns wichtig. So gestalten wir unser Handeln bedürfnis-, interessen-, und ressourcenorientiert.



Bild 7

Beziehungsgestaltung

- ✚ Gemäss unserem Eingewöhnungskonzept ermöglichen wir dem Kind eine individuelle Einführungsphase. Wir arbeiten mit dem Bezugspersonensystem.
- ✚ Wir bauen feinfühlig und stabile Beziehungen zum Kind auf und pflegen diese. Wir wenden uns dem Kind empathisch zu und versuchen seine Perspektive einzunehmen.
- ✚ Wir achten das Kind als gleichwertiges Gegenüber und begegnen seiner Persönlichkeit mit Respekt und Wertschätzung. Seine Äusserungen und sein Befinden nehmen wir ernst und stimmen unsere Handlungen darauf ab.
- ✚ Das Kind kann seine Gefühle ausleben. Wir nehmen diese ernst und unterstützen sie in ihrem Umgang damit.
- ✚ Wir spenden dem Kind bei Bedarf Schutz, Trost und angemessene Nähe.
- ✚ Die Integrität des Kindes schützen wir, indem wir Nähe & Distanz professionell handhaben.
- ✚ Wir achten Pflegesequenzen als bedeutungsvolle, individuelle Betreuung und nehmen uns genügend Zeit. Wir pflegen das Kind mit Behutsamkeit und Sorgfalt. Die beziehungsvolle Pflege findet mit Präsenz und in ständiger Kooperation mit dem Kind statt.

Kommunikation und Gesprächskultur

- ✚ Wir pflegen eine wertschätzende Sprachkultur, sprechen vielfältig und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
- ✚ Wir gehen beim Sprechen auf Kinderhöhe, halten Blickkontakt und verwenden eine kindergerechte Sprache. Wir sprechen langsam und unterstützen unsere Aussagen mit Mimik und Gestik. Dem Kind geben wir genügend Zeit, um zu antworten und unterstützen es bei Bedarf in seinen Aussagen.
- ✚ Wir sprechen in Ich- Botschaften und formulieren unsere Anliegen positiv.
- ✚ Unerwünschtes Verhalten leiten wir um, indem wir dem Kind Möglichkeiten geben seine Bedürfnisse angemessen auszuleben, wie z.B. den Ball werfen anstatt Legos.
- ✚ Unsere Handlungen kündigen wir frühzeitig an. Das Kind erhält so Zeit sich auf neue Situationen einzulassen und kann sich entwicklungsentsprechend beteiligen.
- ✚ Wir legen Wert auf den Dialog mit dem Kind und fördern die Gespräche der Kinder untereinander gezielt.
- ✚ Differenzierte Ausführungen für Mitarbeitende finden sich im internen Merkblatt.

Entwicklungs- Spiel- und Aktivitätsbegleitung

- ✚ Wir ermutigen das Kind zur Erkundung seiner Umwelt und unterstützen es in seiner kindlichen Neugierde, indem wir eine anregende Umgebung anbieten.
- ✚ Wir bieten verschiedene bedürfnisorientierte Spielorte an. Beispielsweise gibt es eigene Bereiche für Bewegung, Ruhe, Konzentration, Kreativität etc.
- ✚ Es ist uns wichtig, dass das Kind selbst entdecken und lernen kann. Wir gestehen ihm dabei angemessene Selbstbestimmung zu.
- ✚ Den Entwicklungsrhythmus des Kindes beachten wir. In seiner individuellen Entwicklung vertrauen wir auf seine Entwicklungsfähigkeit und geben ihm, in abwartender Haltung Zeit.
- ✚ Im Spiel begleiten wir das Kind als präzente Beobachterinnen und Beobachter. Bei Bedarf leisten wir Hilfestellungen oder geben Impulse. Wir unterstützen das Kind bei der Entwicklung des eigenen Spiels.
- ✚ Das soziale Lernen des Kindes begleiten wir gezielt. Es ist uns wichtig, dass es ein lösungsorientiertes Konfliktverhalten entwickelt. Bei Unstimmigkeiten begleiten wir das Kind präsent und sprechen Gefühle an oder aus. Wir leisten unterstützende Kommunikation & lassen das Kind selbst oder durch Impulse Lösungswege finden. Handgreiflichkeiten untersagen wir. Die Mitarbeitenden finden im internen Merkblatt eine differenzierte Beschreibung der Konfliktbegleitung.
- ✚ Wir achten darauf, dass das Kind sich in seinem Spiele vertiefen kann. Die Arbeit in Kleingruppen unterstützt uns dabei.
- ✚ Durch regelmässige Beobachtungen nehmen wir die Entwicklungsthemen des Kindes wahr und fördern diese durch unser Handeln.
- ✚ Die Themen des Kindes nutzen wir für die Gestaltung von gezielten Sequenzen.
- ✚ Geführte Sequenzen sind prozess- und nicht produktorientiert. Wir benennen wie das Kind handelt und verzichten dabei auf Wertungen.

2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir begegnen den Eltern mit Respekt und Wertschätzung. In der Zusammenarbeit pflegen wir eine partnerschaftliche Haltung. Unterschiede werden anerkannt. In der gegenseitigen Begegnung ist uns Vertrauen, Echtheit und Transparenz wertvoll. Die gute Zusammenarbeit fördert das Wohlbefinden des Kindes. Folgendes Grundlagewerk können wir empfehlen: Tschöpe- Schefler (3).

- ✚ Wir vermitteln den Familien, das Gefühl von « Willkommen sein».
- ✚ Wir sind uns bewusst, dass uns eigene Werte und Haltungen prägen und unsere Erwartungen in der Zusammenarbeit beeinflussen.
- ✚ Wir pflegen mit den Eltern einen respektvollen Umgang und achten ihre Lebenswelten. Wir nehmen bewusst Perspektivenwechsel vor.
- ✚ Wir bauen mit den Eltern durch Interesse, Echtheit und Transparenz professionelle und herzliche Beziehungen auf.
- ✚ Die familiären Ressourcen nehmen wir wahr und stärken sie.
- ✚ Wir pflegen mit den Eltern einen täglichen Austausch. Ihre Sichtweisen und Anliegen nehmen wir ernst. Unsere eigenen Gefühle, die professionellen Ansichten und betrieblichen Möglichkeiten anerkennen und beachten wir dabei.
- ✚ Die Eltern werden von uns in der Rolle als «Experten für ihr Kind» angesprochen. Ihr Wissen zum Kind ist für unsere Arbeit richtungsweisend. Wir beziehen sie aktiv mit ein.
- ✚ Mindestens einmal pro Jahr führen wir mit den Eltern gezielte Entwicklungsgespräche durch. Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig.
- ✚ Weiter spontane Gespräche oder gezielte Beratungen bieten wir den Eltern bei Bedarf an.
- ✚ Wir organisieren verschiedenen Eltern- Kind Anlässe an und freuen uns über die gemeinsamen Erlebnisse.
- ✚ Wir beraten Familien in besonderen Situationen und geben gezielt Hinweise auf Fachstellen.

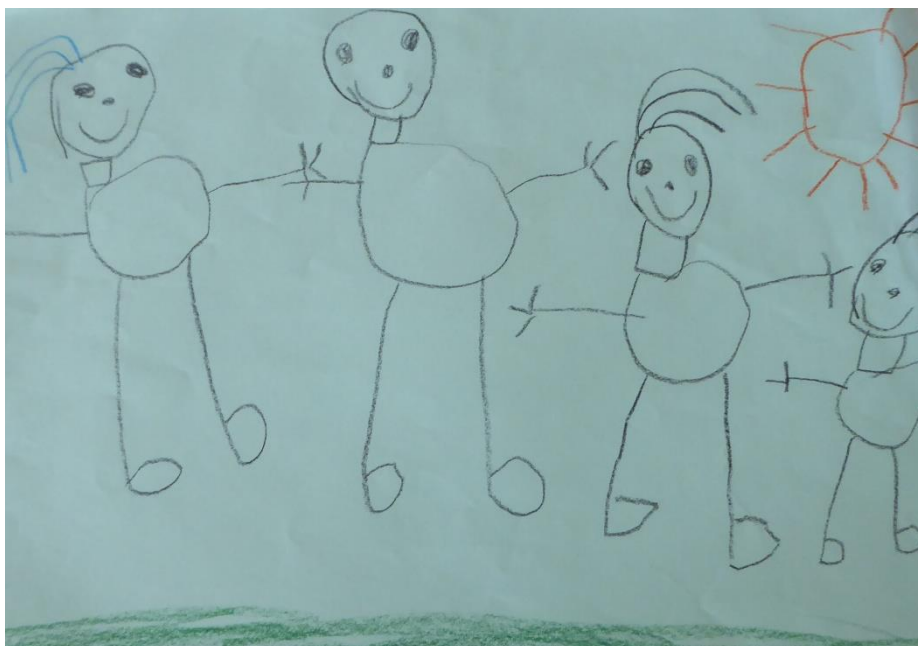


Bild 8

3. Mitarbeitende

Wir achten uns als individuelle Persönlichkeiten, mit vielfältigen Fähigkeiten und Ressourcen. Begegnungen gestalten wir wertschätzend, empathisch und respektvoll. Untereinander pflegen wir einen vertrauensvollen, offenen und transparenten Umgang. Andere Sichtweisen erachten wir als gewinnbringend und bereichernd. Als Team ziehen wir am gleichen Strang, indem wir Ziele gemeinsam verfolgen. Umgestaltungen begegnen wir grundsätzlich beweglich und im Bewusstsein, dass wir uns selbst und als Team im stetigen Wandlungsprozess befinden.

- ✚ Wir wertschätzen und respektieren uns in unseren Persönlichkeiten.
- ✚ Die Stärken des Gegenübers erkennen wir, schätzen und nutzen sie. Wir leben eine kompetenzorientierte Haltung.
- ✚ Wir hören einander interessiert und aktiv zu.
- ✚ Wir pflegen eine offene Feedbackkultur und sprechen in Ich- Botschaften.
- ✚ Wir respektieren andere Sichtweisen. In der Wahrnehmung anderer erkennen wir Potential zur eigenen Bewusstseinsweiterung.
- ✚ Wir pflegen eine positive Lernkultur, die den Menschen wertschätzt und individuelle Hilfestellungen gibt. Wichtig ist uns dabei eine zutrauende Haltung.
- ✚ Auf einen gegenseitig loyalen, offenen und ehrlichen Umgang legen wir Wert.
- ✚ Das eigene Empfinden kommunizieren wir transparent. Unstimmigkeiten sprechen wir bei der betroffenen Person offen an. Konflikte lösen wir rechtzeitig ev. auch unter Mediation der Leitung.
- ✚ Herausfordernde Thematiken werden anhand von Fachberatungen oder Supervisionen in verschiedenen Gruppierungen bearbeitet.
- ✚ Wir sind uns der eigenen Berufsrolle bewusst, arbeiten transparent und professionell.
- ✚ Wir zeigen Interesse an der Aneignung von neuem Wissen und der beruflichen Weiterentwicklung, z.B. durch den Austausch im Team, aktive Beteiligung an internen Weiterbildungen, Selbstbildungsprozesse, Absolvierung von individuellen Fachtagen etc.
- ✚ Die gelingende Teamarbeit ist uns ein wesentliches Ziel. Der Teambuilding messen wir einen wichtigen Stellenwert zu, z.B. an internen Weiterbildungen, Sitzungen etc.
- ✚ Wir nutzen verschiedene Sitzungsgefässe zum arbeitsrelevanten Austausch.
- ✚ Durch klar definierte Informationswege gewährleisten wir einen täglich gut funktionierenden Informationsfluss. In Selbstverantwortung beschaffen wir uns wichtige Informationen. Ebenso eigenverantwortlich leiten wir Informationen gezielt weiter.
- ✚ Wir sind eine Bildungslernstätte für Fachfrauen/ Fachmänner Betreuung Kinder. Wir setzen den Ausbildungsauftrag professionell um. Nebst den zugeteilten Berufsbildenden leisten wir alle einen Beitrag zum Lernen der jungen Berufsleute und sind uns der wichtigen Vorbildfunktion im Alltag bewusst.

4. Raumgestaltung und Spielmaterial

Wir verfügen über ein internes Raumkonzept. Dies orientiert sich an dem Spielbedürfnis des Kindes. Durch konkrete Einrichtungsgrundsätze erhält das Kind die Möglichkeit zur interessenorientierten Beschäftigung. Mobiliar und Material soll für das Kind grösstenteils gut erreichbar sein. Die Räume sind sicher eingerichtet, werden regelmässig gepflegt und sauber gehalten.

- ✚ Wir schaffen eine Atmosphäre in der sich das Kind wohl und geborgen fühlt.
- ✚ Wir bereiten unsere Räume, dem internen Raumkonzept entsprechend, bewusst vor.
- ✚ Unserer Räumlichkeiten sind reizarm eingerichtet.
- ✚ Durch gezielt gestaltete Umgebung kann das Kind vielfältige Lern- und Spielerfahrungen tätigen. Es spielt nach eigener Wahl an verschiedenen Spielorten. Diese sind auf die kindlichen Spielbedürfnisse, z.B. Ruhe, Konzentration, Bewegung etc. abgestimmt.
- ✚ Wir verwenden Mobiliar, welches für das Kind unterschiedlich verwendbar ist. Für das Baby und das junge Kleinkind haben wir Spielgitter angebracht. Durch einen angepassten Spielbereich erhält es das Gefühl von Sicher- und Geborgensein.



Bild 9

- ✚ Wir stellen dem Kind bestimmte Spielgeräte, wie z.B. die Kiste, Rampe, das Sprossendreieck etc. zur Verfügung. Diese unterstützen die autonome Bewegungsentwicklung des Kindes positiv.



Bild 10



Bild 11

- ✚ Indem wir dem Baby zu Beginn kein Spielzeug anbieten, geben wir ihm die Möglichkeit seinen Körper selbst zu erkunden. Später erhält es geeignetes Spielmaterial, wie z.B. ein Stofftuch.
- ✚ Zu gegebener Zeit erhält das Kind von uns erste Spielgegenstände. Das Spielmaterial, welches wir verwenden ist nebst Ausnahmen, wie z.B. Puppen, Tiere, Auto grundsätzlich funktionsfrei und erlaubt dem Kind kreative Verwendungsmöglichkeiten.
- ✚ Das Spielmaterial passen wir dem Entwicklungsalter und der individuellen Entwicklung des Kindes an.



Bild 12



Bild 13

- ✚ Wir unterstützen das individuelle Lernen, die Kreativität und die freie Auseinandersetzung des Kindes durch offenes Material. Dazu gehören beispielsweise Korkzapfen, Pet-Deckel, Kartonrollen oder Naturmaterialien.



Bild 14



Bild 15

- ✚ Die Kinder aus allen Gruppen können nach Absprache das Mal- oder Holzatelier nutzen.
- ✚ Im Malatelier verwirklicht sich das Kind in ruhiger und geschützter Atmosphäre im eigenen Prozess selbst. Konzentriert und vertieft lebt es seine Emotionen und Erlebnisse anhand von verschiedenen Maltechniken aus. Dabei wird es von uns gezielt begleitet. Differenzierte Hinweise zum Handeln der Mitarbeitenden finden sich im internen Merkblatt.



Bild 16

- ✚ Im Holzatelier kann das Kind die Handhabung von Werkzeugen erproben. Es lernt einen fachgemässen Umgang. An seinem Arbeitsplatz übt es sich feinmotorisch. Es lernt sich ausdauernd zu beschäftigen und kann den eigenen Emotionen Ausdruck verleihen. Differenzierte Hinweise zum Handeln der Mitarbeitenden finden sich im internen Merkblatt.

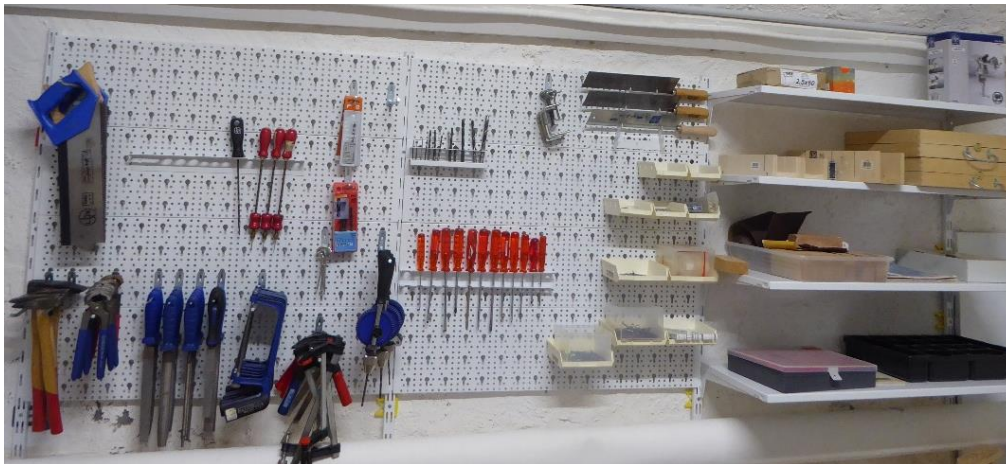


Bild 17

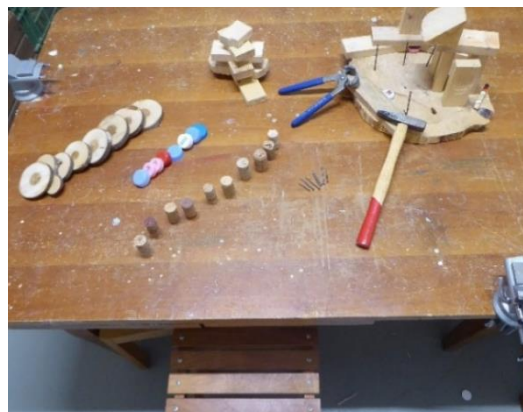


Bild 18

- ✚ Durch einen naturnahen Garten bieten wir dem Kind einen pädagogisch wertvollen Aussenraum an. Uns ist es wichtig, dass das Kind die Natur mit allen Sinnen erlebt.



Bild 19



Bild 20



Bild 21



Bild 22

5. Struktur im Alltag

Ein fixer Tagesablauf gibt unserem Alltag Struktur. Das Kind erlebt darin sich täglich wiederholende Abläufe. Diese schaffen Vertrauen, Sicherheit und die Möglichkeit zur Kooperation. Es ist uns wichtig, dass das Kind innerhalb der vorgegebenen Struktur genügend Freiraum erhält, um sich mit seinem gegenwärtigen Spielinteresse auseinanderzusetzen. So teilen wir die Kindergruppe oft in Interessensgruppen ein. Nebst freier Spielzeit erhält das Kind im Alltag auch die Möglichkeit an geführten Spielsequenzen teilzunehmen. Besondere Anlässe im Jahr, wie z.B. Geburtstage thematisieren wir in Ritualen. Es ist uns wichtig, dass das Kind einmal am Tag draussen spielt.

- ✚ Durch die Gruppeneinteilungen gewährleisten wir, dass die individuellen und altersgerechten Bedürfnisse gut erfüllt werden.
- ✚ Wir ermöglichen dem Kind im Alltag einen ausgewogenen Ausgleich zwischen strukturierter und unstrukturierter Spielzeit und integrieren ihre Bedürfnisse, z.B. nach Ruhe, Bewegung, Kreativität etc.
- ✚ Unser Tagesablauf beinhaltet feste Abläufe. Die Übergänge darin gestalten wir bewusst und am Kind orientiert.
- ✚ Unsere Essenszeiten sind klar definiert. Auf das Entwicklungsalter des Kindes und die persönlichen Essrhythmen gehen wir ein. Der Säugling isst im Arm, das Kleinkind im Essbank und später am Tisch.
- ✚ Wir gestalten Kreisrituale mit individuellem, jahreszeitlichem oder festlichem Inhalt in kleinen oder größeren Gruppen.
- ✚ Wir beziehen das Kind in die Alltagsgestaltung mit ein und lassen es mitentscheiden.



Bild 23

6. Integration

Integration ist für uns ein wichtiges Ziel. Wir begegnen Vielfalt offen, interessiert und achten sie als Bereicherung. Es ist uns wichtig von- und miteinander zu lernen. Im Arbeitsalltag handeln wir bewusst integrativ.

- ✚ Wir wollen unser Gegenüber wertfrei und interessiert kennen lernen.
- ✚ Wir begegnen menschlichen Unterschieden offen und wollen ein gemeinsames Zusammenleben ermöglichen.
- ✚ In gemeinsamen Begegnungen erachten wir es deshalb als wichtig, dass wir eigene Vorstellungen, z.B. von Verhalten, Essen, Glaube etc. nicht als Norm betrachten.

- ✚ In unsere Alltagsgestaltung beziehen wir die Thematik der Vielfalt durch Hilfsmittel wie Bilderbücher, Lieder, Tänze, Essen etc. gezielt mit ein. Wir wollen die Kinder gemeinsam und voneinander lernen lassen.
- ✚ Durch gezielte Gruppensequenzen, wie z.B. Kreisspiele, Rituale, Bewegungsaktivitäten etc. wollen wir das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken.
- ✚ Wir beobachten Gruppenprozesse und -dynamik aufmerksam. Bei Bedarf geben wir gezielt integrative Impulse.

7. Gesundheit & Ernährung

Wir legen grossen Wert, auf das Wohlbefinden des Kindes und stärken es auf emotionaler und körperlicher Ebene. Einerseits unterstützen wir in zutrauender Haltung die positive Persönlichkeitsentwicklung und andererseits gewährleisten wir eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegungsmöglichkeiten. Zudem achten wir auf Körperpflege und Hygiene. Wir verfügen über ein internes Hygienekonzept.

- ✚ Die innere Kraft des Kindes stärken wir durch achtsame Alltagsbegleitung in körperlichem, emotionalem und sozialem Bereich.
- ✚ Wir gewährleisten dem Kind ausgewogene, saisonale und täglich frisch zubereitete Mahlzeiten.
- ✚ Die Menus sind kindergerecht konzipiert und anhand der internen gesundheitsfördernden Vorgaben von der Köchin ausgewählt und zusammengestellt.
- ✚ Bei der Zubereitung der Mahlzeiten können die Kinder in kleinen Gruppen mithelfen.
- ✚ Drinnen und draussen gewährleisten wir dem Kind genügend Bewegungsangebote. Es kann seine Emotionen erkennen, ausleben und sein eigenes Körpergefühl entwickeln.
- ✚ Wir unterstützen das Kind bei der eigenen Körperpflege bewusst. Im Alltag erhält es genügend Zeit und angepasste Hilfestellungen. Wir verwenden natürliche Pflegeprodukte.
- ✚ Kranke Kinder können nicht in die Kita gebracht werden. Wenn das Kind krank wird kontaktieren wir die Eltern, damit sie es abholen.
- ✚ Wir verabreichen keine Medikamente, die den aktuellen Gesundheitszustand des Kindes situativ aufwerten wie, z.B. fiebersenkende Arzneimittel, Zäpfchen, Hustensirup mit fiebersenkendem Zusatz.
- ✚ Wir verwenden Naturheilprodukte zur Gesundheitspflege und Unfallversorgung. Beispielsweise Notfallprodukte auf pflanzlicher Basis, homöopathische Globuli, Schüsslersalze, pflanzliche Cremes etc.



Bild 24

8. Natur & Nachhaltigkeit

Mit der Natur pflegen wir einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und steuern eigene Handlungen entsprechend achtsam. Zudem unterstützen wir die Verbundenheit des Kindes, indem wir sein Interesse an Naturvorgängen aufnehmen und es vielfältige Erfahrungen machen lassen.



Bild 25

- ✚ Wir ermöglichen dem Kind tägliche Naturerlebnisse, z.B. im Garten, im Wald, an einem Bach etc. Wir wollen dem Kind einen Zugang zur Natur verschaffen, bzw. es damit in Verbindung und Beziehung bringen.
- ✚ Wir begegnen Tieren und Pflanzen als Lebewesen und begegnen ihnen respektvoll in ihrem Lebensraum. Wir lassen das Kind beobachten und beantworten seine Fragen in wertschätzender und achtsamer Haltung. Es ist uns wichtig, dass die Lebensräume der Tiere nicht gestört werden. Z.B. nicht Steine in einen Teich werfen.
- ✚ Das Kind kann Naturmaterialien wie Steine, Tannzapfen, Rinde etc. sammeln, Pflanzen sollen nicht grundlos abgetrennt werden.



Bild 26

- ✚ Wir betrachten achtsam die Veränderungen der Jahreszeiten, schauen wie, was wann draussen wächst und machen Bezug zu unseren Nahrungsmitteln, z.B. die Beeren dem «Müesli» beifügen.
- ✚ Wir begegnen der Vielseitigkeit des Wetters dankbar. Z.B. «es ist gut, dass es regnet, so können die Pflanzen wachsen». Zudem bieten wir dem Kind wettergerechte Spielideen an, z.B. Pfützen springen, Drachen fliegen, im Schnee Figuren bauen etc.
- ✚ Wir gehen sorgfältig mit Materialien um. Beschädigte Gegenstände reparieren wir gemeinsam mit dem Kind und machen es auf die Möglichkeit der Wiederverwendung aufmerksam.
- ✚ Wir achten auf einen grundsätzlich sparsamen Umgang mit Strom und Wasser und sensibilisieren das Kind.
- ✚ Wir verwenden möglichst umweltfreundliche Reinigungs- und Waschprodukte.
- ✚ Wir kaufen regional ein, nutzen saisonale Lebensmittel, und achten auf wenig unnötiges Verpackungsmaterial.



Bild 27

- ✚ Wir berechnen Lebensmittelanschaffungen präzise.
- ✚ Jede Kindergruppe verfügt über ein Gartenbeet. Das Kind hat die Möglichkeit bei der Bepflanzung mitzuhelfen. Mit Freude ernten wir Gemüse und Früchte.
- ✚ Wir lassen das Kind sein Essen seinem Hungergefühl entsprechend selbst schöpfen.
- ✚ Wir trennen unseren Abfall, wie Papier, Karton, Alu, Pet etc. Gemeinsam gehen wir zum Entsorgungshof.

Literaturverzeichnis

1. Juul, J. (2014). *Dein kompetentes Kind. Auf dem Weg zu einer neuen Wertgrundlage für die ganze Familie* (11 Auflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
1. Ostermayer, E. (2013). *Pikler. Pädagogische Ansätze für die Kita* (1 Auflage). Berlin: Cornelsen.
1. Montessori, M. (2015). *Kinder sind anders. Kinder fordern uns heraus* (18 Auflage). Stuttgart: Klett-Cotta.
2. Rogers, C.R. (2009). *Entwicklung der Persönlichkeit*. 17 Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
3. Tschöpe-Scheffler, S. (Hrsg.). (2014). *Gute Zusammenarbeit mit Eltern in Kitas, Familienzentren und Jugendhilfe. Qualitätsfragen, pädagogische Haltung und Umsetzung* (1 Auflage) Opladen: Barbara Budrich

Bilderverzeichnis

- | | |
|--|--|
| 1: Haus, eigene Quelle | 15: Holzklötze, eigene Quelle |
| 2: Haus, eigene Quelle | 16: Malatelier, eigene Quelle |
| 3: Zeichnung, eigene Quelle | 17: Holzatelier eigene Quelle |
| 4: Zeichnung, eigene Quelle | 18: Holzatelier, eigene Quelle |
| 5: Zeichnung, eigene Quelle | 19: Holzlandschaft mit Rutschbahn, eigene Quelle |
| 6: Kinderzeichnung, eigene Quelle | 20: Balancierholz, eigene Quelle |
| 7: Kind auf Balancierholz, eigene Quelle | 21: Korb, eigene Quelle |
| 8: Kinderzeichnung, eigene Quelle | 22: Sandkastenausschnitt, eigene Quelle |
| 9: Spielgitter, eigene Quelle | 23: Essraum, aus eigener Quelle |
| 10: Bewegungslandschaft nach Hengstenberg, eigene Quelle | 24: Buffet, aus eigener Quelle |
| 11: Pikler- Dreieck, eigene Quelle | 25: Baum, aus eigener Quelle |
| 12: Bälle, eigene Quelle | 26: Naturmaterialien, aus eigener Quelle |
| 13: Seidentücher, eigene Quelle | 27: Hochbeet, aus eigener Quelle |
| 14: Korkenzapfen, eigene Quelle | |

Kindertagesstätte LUNA
Alte Landstrasse 14, 2542 Pieterlen
032 378 15 47
kitaluna@pieterlen.ch



Dieses Konzept wurde von Ursula Hari Keller & Lea Kuster in Zusammenarbeit mit Brigitte Meier, im Lockdown 2020 erstellt. Wir danken allen Personen und Mitarbeitenden, die uns in der gemeinsamen Begegnung inspiriert und unterstützt haben.